

**1.-Mai-Feier des LANV**



Vaduz. – Der Liechtensteinische ArbeitnehmerInnenverband lädt am Sonntag, 1. Mai, um 11 Uhr zum Familientag auf dem Neuguthof, Ridamm City in Vaduz, ein.

Das Rückgrat der Gesellschaft ist die Familie. Eine Gesellschaft, die sich der heutigen Familienrealität verschliesst, schadet sich längerfristig selbst. Ein zentrales Anliegen des LANV stellt eine der gegenwärtigen Lebensformen angepasster Familienförderung dar, insbesondere die der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. An der diesjährigen Mai-Feier steht wiederum die Familie im Mittelpunkt. Nicht Ansprachen und Vorträge, sondern Spiel, Spass und gemütliches Beisammensein mit Angehörigen und Freunden stehen dieses Jahr im Vordergrund. Die Feierlichkeiten werden so gelegt, dass für Sportbegeisterte genügend Zeit bleibt, anschliessend den SlowUp zu bestreiten. (pd)

**Erstkommunion am Weissen Sonntag**

Mauren-Schaanwald. – Die Pfarrei Mauren-Schaanwald freut sich, dass 28 Kinder aus der Pfarrei am Weissen Sonntag, 1. Mai, die Erstkommunion empfangen dürfen. Da die Kirche beim Hauptgottesdienst reserviert ist, bitten P. Anto und der Pfarreirat die übrigen Gottesdienstbesucher, die Vorabendmesse oder die Gottesdienste in Schaanwald zu besuchen. Die Familiengottesdienstgruppe bietet ihren Kinderhütendienst im Sitzungszimmer unter der Saalküche an. Ab 9.30 Uhr können die Kleinkinder dort abgegeben werden. Die Eltern werden gebeten, sie nach dem Gottesdienst im Sitzungszimmer wieder abzuholen. (pd)

**Geschäftsbericht der AHV-IV-FAK**

Vaduz. – Die Regierung hat an ihrer Sitzung vom 26. April den Geschäftsbericht der AHV-IV-FAK-Anstalten für das Jahr 2010 genehmigt. Gemäss dem Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen obliegt neu der Regierung als Oberaufsichtsbehörde die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung der AHV-IV-FAK-Anstalten. Der von der Regierung genehmigte Geschäftsbericht wird sodann dem Hohen Landtag zur Kenntnisnahme weitergeleitet. (ots/pafj)

RECHTLICHER HINWEIS  
 VOR DEM HIGH COURT OF JUSTICE (CHANCERY DIVISION)  
 GERICHT FÜR HANDELSSACHEN AKTENZEICHEN 9947 AUS  
 DEM JAHRE 2010  
 IN DEM VERFAHREN DER  
**THE ROYAL EXCHANGE ASSURANCE**  
 und IN DEM VERFAHREN DER  
**AXA GENERAL INSURANCE LIMITED**  
 und IN DEM VERFAHREN DER  
**AXA INSURANCE PLC**  
 und IN DEM VERFAHREN DER  
**AXA INSURANCE UK PLC**  
 und IN DEM VERFAHREN DES GESETZES ÜBER  
 FINANZDIENSTLEISTUNGEN UND MÄRKTE AUS DEM JAHRE  
 2000 (THE FINANCIAL SERVICES AND MARKETS ACT 2000)  
 ES WIRD HIERMIT MITGETEILT, dass die Royal Exchange Assurance  
 (REA), AXA General Insurance Limited (zuvor bekannt als United  
 British Insurance Company Limited, GRE (UK) Limited und Guardian  
 Insurance Limited) (AGI), AXA Insurance plc (zuvor bekannt als  
 Guardian Royal Exchange Assurance Public Limited Company) (AI)  
 und AXA Insurance UK plc (AIUK), einen Antrag bei dem High Court  
 of England and Wales (der Antrag) gemäss Teil VII des Gesetzes über  
 Finanzdienstleistungen und Märkte aus dem Jahre 2000 (FSMA) auf  
 Anordnung gestellt haben:  
 (1) gemäss § 11(1) des FSMA die Bewilligung der Übertragung (die  
 Übertragung) an AIUK aller Versicherungs-, Rückversicherungs-  
 und Retrozessionsgeschäfte, die von REA, AGI und AI als  
 Versicherer/Rückversicherer oder Retrozessionar ausgeübt  
 werden, wobei diese übergehenden Geschäftsbereiche zusammen  
 als Übergehendes Geschäft bekannt sind; und  
 (2) gemäss § 112 des FSMA die Vornahme von Nebenbestimmungen  
 zur Umsetzung der Übertragung.  
 Der Antrag wurde von Herrn Richter Vos entgegengenommen und die  
 Anordnung der Bewilligung der Übertragung mit Wirkung ab dem 31.  
 März 2011 und die Vornahme der Nebenbestimmungen zur  
 Umsetzung der Übertragung wurden am 24. März 2011 gewährt.  
 Mit Datum vom 26. April 2011  
 NORTON ROSE LLP in 3 More London Riverside, London SE1 2AQ,  
 Vereinigtes Königreich  
 Rechtsanwälte der The Royal Exchange Assurance, AXA General  
 Insurance Limited, AXA Insurance plc und AXA Insurance UK plc  
 (Referenz: JTEA/LN36823)

**«Jede Stimme zählt, jeder Franken hilft»**

Nach dem erfolgreichen Referendum bereiten sich die Befürworter des Partnerschaftsgesetzes aktiv auf den Abstimmungskampf vor. Die Arbeitsgruppe «sexuelle Orientierung» bittet um Spenden, um mittels Werbung mit Missverständnissen aufzuräumen.

Von Desirée Vogt

Vaduz. – Die Arbeitsgruppe «sexuelle Orientierung» will das Volk im Vorfeld der Abstimmung vom 17./19. Juni überzeugen, dass ein Partnerschaftsgesetz niemandem etwas wegnimmt, sondern viel bringt. Um Missverständnisse aufzuklären, Halb- und Unwahrheiten richtigzustellen und die Wähler dazu zu motivieren, ein Ja in die Urne zu werfen, sind in den kommenden Wochen diverse Werbemassnahmen geplant. Doch diese kosten Geld. Deshalb werden seit einigen Tagen Freunde, Kollegen und Bekannte der Arbeitsgruppe «sexuelle Orientierung» angefragt, ob sie die Abstimmungsvorbereitungen auch finanziell unterstützen. Inzwischen hat sich der Spendenaufruf jedoch weit über diesen Kreis hinaus verbreitet.

**«Die Meinung kundtun»**

«Je mehr Geld wir erhalten, desto besser können wir informieren. Jeder Franken zählt und hilft uns in unserer Arbeit weiter», so Daniel F. Seger von der Arbeitsgruppe. Dass die gespendeten Gelder ausschliesslich für die Werbemassnahmen eingesetzt werden, dafür stehe die Arbeitsgruppe mit ihrem Namen und ihren Gesichtern. «Wir haben nichts zu verbergen, weder uns selbst, unsere Helfer noch die Herkunft der Mittel», so Seger. Das Ziel der Arbeitsgruppe liege darin, dass Liechtenstein endlich ein Partnerschaftsgesetz erhalte.

Seger ist davon überzeugt, dass die Mehrheit der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner weltoffen und für das Partnerschaftsgesetz ist. Jedoch müsse auch jeder seine Meinung kundtun und dafür einstehen bzw. ein Ja einwerfen. «Wichtig ist auch, die noch Unentschiedenen und diejenigen, denen das Gesetz egal ist, zu motivieren, ein Ja abzugeben», erklärt Seger das Ziel der Werbemassnahmen. Anhänger von «Vox populi» und «Credo» würden wohl nur schwer umgestimmt werden können. Doch Seger ist sich sicher, dass der eine oder andere, der das Referendum unterstützt und unterschrieben hat, sich durchaus auch für das Partnerschafts-



Liechtenstein soll endlich ein Partnerschaftsgesetz erhalten: Um Missverständnisse aufzuklären und Unwahrheiten richtigzustellen, will die Arbeitsgruppe «sexuelle Orientierung» eine Werbekampagne starten. Bild Keystone

gesetz ausspricht und ein Ja in die Urne legt.

**«Die Augen nicht verschliessen»**

Sollte das Partnerschaftsgesetz vom Volk angenommen werden, ist Daniel F. Seger überzeugt, dass endlich Ruhe in dieser Thematik herrscht. Umso mehr wünscht er sich deshalb ein klares Ja für das Gesetz, damit gezeigt werden kann, dass Regierung und Landtag nicht am Volk vorbeipolitisiert haben. Im Falle einer Ablehnung des Gesetzes will Seger hingegen weiter für die Rechte von Schwulen und Lesben kämpfen. «Liechtenstein kann nicht weiter die Augen davor verschliessen, dass es auch in unserem Land Lesben und Schwule gibt und diese wichtige Beiträge zur Volkswohlfahrt leisten.» Lesben und Schwule sollten endlich das Recht bekommen, ihre Partnerschaften rechtlich abzusichern.

**«Ärgerliche Geheimniskrämerei»**

Welche konkreten Werbemass-

nahmen geplant sind, kann Seger derzeit noch nicht sagen. Die einzelnen Massnahmen würden innerhalb der Arbeitsgruppe beschlossen und dann kommuniziert.



«Wir haben nichts zu verbergen – weder uns selbst, unsere Helfer noch die Herkunft der Gelder.»

Daniel F. Seger, Arbeitsgruppe «sexuelle Orientierung»

Unklar ist hingegen noch, wie sich die Gegner des Partnerschaftsgesetzes auf die Abstimmung vorbereiten wollen. Wie Johannes Schraner von «Vox populi» gestern sagte, wisse er noch nicht genau, wie er den Abstimmungskampf gestalten werde. Auf jeden Fall werde er aber einen Text für die Abstimmungsunterlagen verfassen. Für Daniel F. Seger ist nach wie vor unverständlich, dass sich «Vox populi» weiterhin relativ bedeckt hält. Er wünscht sich, dass «sie endlich Zivilcourage beweisen, sich der Diskussion stellen und zeigen, wer sie sind und was sie am Partnerschaftsgesetz stört». Denn viele Menschen hätten sich sehr über die Geheimniskräme-

rei und das verdeckte Vorgehen von «Vox populi» geärgert. «Ich selbst habe mich auch gefragt, warum diese Personen nicht den Mut haben, für ihre Meinung öffentlich einzustehen und ihr Gesicht zu zeigen.» Auch die mangelnde Bereitschaft, sich Diskussionen zu stellen bzw. Interviews zu geben, entspreche einem seltsamen Informationsverhalten. «Wer nichts zu verbergen hat, kann auch informieren.»

**SPENDENAUFTRUF**

Wer die Arbeitsgruppe «sexuelle Orientierung» im Abstimmungskampf für ein Ja zum Partnerschaftsgesetz unterstützen will, kann hier spenden:

■ **Verwaltungs- und Privat-Bank AG**  
 SWIFT: VPBVL12X  
 BC: 8805  
 Konto Nr.: 50.355.693.002  
 IBAN: LI20 0880 5503 5569 3000 2

**Kontoinhaber:** Arbeitsgruppe sexuelle Orientierung c/o Seger Daniel F.

**Referenz:** «Arbeitsgruppe sexuelle Orientierung»

**Grosses Zelt für grosses Theater**

Seit gestern steht auf dem Parkplatz beim Schwimmbad Mühleholz in Vaduz ein grosses, rotblaues Zirkuszelt. Die Spielstätte für «Augustine» – das Theater rund ums Thema Chancengleichheit.

Von Janine Köpfli

Vaduz. – Die Zeltpitze ist schon von Weitem zu sehen. Die Arbeiter der Zirkus Nock AG haben das sogenannte Membranzelt ohne Masten im Eil-

zugtempo aufgebaut. Das Zeltdach war bereits gestern morgen gespannt. Bis heute Abend sollten die Aufbauarbeiten abgeschlossen sein. Ab Anfang Mai wird in der Manege geprobt. Über 100 Menschen zwischen 6 und 76 Jahren spielen beim Stück «Augustine» des Jungen Theaters Liechtenstein mit. Eine grosse Herausforderung, die sich aber lohnt, denn das Theaterprojekt ist eines der grössten, die je in Liechtenstein realisiert wurden. Die im Stück behandelten Themen könnten aktueller nicht sein: Es geht um die Gleichstellung von Mann und Frau, um Migration und Integration, Behinderung, soziale Benachteiligung und sexuelle Orientierung. Aus diesem Grund ist «Augustine» eher ein Stück für Erwachsene, auch wenn viele Kinder mitspielen. Es geht um Toleranz und es geht um Liechtenstein. Im Zentrum der Geschichte stehen Herr und Frau August, die sich Haus- und Zirkusarbeit teilen wollen, aber feststellen, dass das gar nicht so leicht ist. Premiere ist am 15. Mai. Viel los ist im Zirkuszelt aber schon davor, denn es werden verschiedene Feierlichkeiten zum Thema Chancengleichheit statt-



Bietet Platz für 350 Besucher: Das Zirkuszelt hinter dem Parkplatz beim Schwimmbad Mühleholz in Vaduz wird aufgebaut. Bild Daniel Ospelt



finden. So feiert beispielsweise am 7. Mai das Frauenhaus sein 20-Jahre-Jubiläum. Dabei werden das Zirkuszelt und vor allem das besondere Nostalgie-Ambiente im Vorzelt für eine nicht alltägliche Stimmung sorgen.

